

Dieser theure von Kunst gemachter Baum/mag an Werth theuer seyn geweest / es ist aber wie gesagt nur einer geweest / und nicht in so großer Menge wie unsere Thanne Bäume / und wenn sie alle sollten zusammen gerechnet werden / so zugleich auff einmal auff dem Stamme stehen / würden sie doch ohne allen Zweifel die Summa eines einigen überwegen / sowohl auch an Arzney Kräften solchen übertreffen. Denn wenn man die Natur aller Dinge fleißig betrachtet / sind allen den Arthen / so in ihr zu finden / von dem / so ein Ursacher und Schöpffer der ganzen Welt ist / gewisse Maß und Ziel gesetzt / und verordnet / daraus ihnen nicht zugelassen / auff einigerley Weise zusehreiten / daß sie etwa in eine bessere und ärgere Art ihr Wesen / so ihnen vom Anfang gegeben worden / verwandeln wolten.

Währendlichen zum Beschluß schreiten / und eine Essenz / und ein Elixir von diesem Thanne Bäumen wurkeln anhero setzen :

Nemet derowegē ein Stück Wurzel von der weissen Thanne / raspiret solche sambt Schalen und Holz / darübergießet ein reches *Plasma Virioli*, in einer *Phiol*, sethet solches ins B. P. bey 3. oder 4. Tagen als denn *separires per filterum* die Essenz / und verwahret solche zum Gebrauch.

Nun nehmet auch ein Stück Wurzel / fein von den mittelsten Herk Pflodt / des rothen Thanne Baums / Raspiret solche zugleich der Schale und Holze / gisset darüber den *Liquorem ALKAHEST*, und in einer *Phiol* 12. Tage lang wohl verwahret in B. P. stehen lassen / und des Tages eiltehe mahl wohl umbrühren / als denn das Elixir von der *Rasura separirs*, und in einen Glase zum Gebrauch wohl verwahret auffbehalten.

Diese gesetzte Essenzen und Elixire / dienen wieder verstopfung und Hartigkeit des Milkes. Ingleichen dienen sie die überhitzte und gestockte Gall zu kühlen und auszuführen / und alle innerliche

liche